

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 97.

Montag den 29. April

1861.

3. 126. a (2) Nr. 202.

## Kundmachung.

Bei der Schellenburg'schen Stiftung für Offiziers-Witwen ist zu Folge hohen Kriegsministerial-Reskripts vom 6. April 1861, Abtheilung 9 Nr. 1823, aus Anlaß eingetretener Kapitalvermehrung ein eilfter Stiftungsplatz mit jährlichen 105 fl. gegründet, und es ist zur Besetzung dieses Stiftungsplatzes vom k. k. Landesgeneralkommando in Udine der Konkurs ausgeschrieben worden.

Diese Konkursauschreibung wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf den gedachten Stiftungsgegenstand vorzugsweise Witwen krainischer Nation, welche arm und deren Männer als Offiziere in k. k. Kriegsdiensten verstorben sind, Anspruch haben, in Ermanglung solcher Witwen aber auch jene anderer Nationalität zu diesem Stiftungsplatze zugelassen werden können, und daß die diesfälligen, mit dem Tauf- und Trauungsscheine der Witwe und dem Todenscheine des Gatten belegten Gesuche bis 31. Mai l. J. an das k. k. Landesgeneralkommando in Udine zu leisten sind.

Laibach am 19. April 1861.

Der k. k. Landeschef:

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld m. p.

3. 130. a (1) Nr. 7344.

## Kundmachung.

Die vom verstorbenen Stadtpfarrkaplane zu St. Jakob in Laibach, Sebastian Kokail, angeordnete Stipendienstiftung jährlicher 39 fl. 90 kr. ö. W. ist in Erledigung gekommen. Zu deren Genusse, welcher vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind Studierende aus des Stifters-Verwandtschaft berufen, unter denen jene den Vorzug haben, welche den Namen Kokail führen.

Das Präsentationsrecht wird von den Pfarrern zu Prädaßl und Höflein gemeinschaftlich ausgeübt, und falls sie sich über die Verleihung des Stipendiums nicht vereinigen können, steht die Entscheidung dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

Diejenigen Studierenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Armutss- und Impfzeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen der letzten zwei Semester, sowie mit den ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studiendirektion bis 31. Mai l. J. an die k. k. Landesstelle für Krain zu überreichen.

Von der k. k. k. f. Krain. Statthalterei  
Triefst am 17. April 1861.

3. 730. (1) Nr. 119.

## Edikt.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 30. Juli 1860, Z. 2379, und vom 11. November 1860, Z. 3715, wird bekannt gemacht, daß über das Ansuchen der Exekutionsführerin Maria Lenitsch die auf den 12. Jänner d. J. angeordnete dritte Feilbietung der, dem Johann Hozbevar von Untermladatz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassensuß sub Urb. Nr. 373 1/2 vorkommenden Hübrealität mit dem vorigen Anhange auf den 21. Mai d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts übertragen worden ist.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 12. Jänner 1861.

3. 731. (1) Nr. 198.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über das Ansuchen der Frau Adalbert Gräfin Barba v. Warenstein, durch den Nachhaber Herrn Stefan Kozianzhig von Krosenbach, gegen Franz Konpar von Suhagora, wegen aus dem Vergleich ddo. 17. Juli 1859, Z. 3698, schuldigen

288 fl. 91 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Graizach sub Urb. Nr. 88, Fol. 87, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 377 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und auf den 20. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

3. 732. (1) Nr. 3874.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Andrejzhig von Unterdule, gegen Johann Pirner von ebendort, wegen dem Eisern schuldiger 76 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 5, Fol. 288 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 81 fl. 50 kr. ö. W. g. williget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 22. Mai, auf den 21. Juni u. auf den 22. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 30. Jänner 1861.

3. 733. (1) Nr. 3554.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungsgesuch des Georg Brestnit von Razhiza, zur Vornahme der, mit dem Bescheide ddo. 23. Dezember 1859, Z. 1962, bewilligten und auf den 20. Juni 1860 angeordneten, sohin aber sistirten dritten Feilbietung der, dem Martin Sladizh von Swinsko gehörigen, im Grundbuche des Gutes Freudenau sub Urb. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 2404 fl. bewertheten Hübrealität die Tagfagung auf den 17. Mai 1861, Vormittag 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht am 20. Februar 1861.

3. 734. (1) Nr. 12.2.

## Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. April 1861 ohne Testament verstorbenen Johann Dollner, Grundbesitzer, Bierh und Fleischer von Nassensuß, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 17. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 18. April 1861.

3. 736. (1) Nr. 1419.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden die abwesenden Johann, Georg und Franz Restar von Cobnik zur allfälligen eigenen

Wahrnehmung ihrer Rechte hiemit verständiget, daß die sie betreffenden Rubriken mit dem in der Exekutionsfache des Herrn Dr. Johann Zwayer wider Josef Restar, peto. 94 fl. 50 ergangenen Feilbietungs-Bescheide ddo. 24. Februar 1861, Z. 687, wegen ihres unbekanntem Aufenthalts dem für dieselben bestellten Curator ad actum Josef Miklauzhig von Szhit zustellt worden sind.

k. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 10. April 1861.

3. 737. (1) Nr. 1431.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 22. Jänner l. J., Z. 332, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietung der dem Jakob Dolanz von Presta Haus Nr. 4 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrhofsgült St. Martin sub Rektif. Nr. 331 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 16. Mai l. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die dritte Feilbietungstagfagung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht am 10. April 1861.

3. 744. (1) Nr. 1665.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ruffmür zu St. Marain gegen Franz Krall von Podtabor, wegen aus dem Vergleich vom 2. Jänner 1860, Z. 4, schuldigen 69 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Fol. 53, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagfagungen auf den 21. Mai, auf den 22. Juni und auf den 20. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 14. April 1861.

3. 745. (1) Nr. 30.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schunderschizh von Feistritz, Sessionärs des Andreas Fatur von Killenberg gegen Valentin Frank von Zbelle, wegen aus dem Vergleich vom 23. Jänner 1853 schuldigen 48 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Piem sub Urb. Nr. 7 1/2 und 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 923 fl. 95 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagfagung auf den 29. Mai, auf den 1. Juli und auf den 1. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. Jänner 1861.

3. 757. (1) Nr. 5657.

## Edikt.

Mit Bezug auf die diesämtlichen Edikte vom 20. Dezember 1860 und 18. März 1861, Z. 5657, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur zweiten Feilbietung auch kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur dritten auf den 11. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten exekutiven Feilbietung der, in den Nachlaß des Johann Mistei von St. Weit gehörigen Realitäten in der Gerichtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. April 1861.

Z. 716. (2)

Nr. 588.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, Vormund der mindj. Engelthilde Skazebonig von Laibach, gegen Georg Dermastia von Ferzhab, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Dezember 1858 schuldigen 157 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 182 vorkommenden, auf 3312 fl. 50 kr. geschätzten Hub- und Mährealität, dann der auf 81 fl. 35 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 23. Mai, auf den 22. Juni und auf den 23. Juli 1861, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. Februar 1861.

Z. 717. (2)

Nr. 658.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Urbania von Obertuffstein, Bessionär des Anton Judsch von Goriza, gegen Georg Javorschel von St. Valentin, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. August 1858, executiv intabulato 30. Oktober 1858 schuldiger 116 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Gut Lustthal sub Rektf. Nr. 99 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 864 fl. 20 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 22. Mai, auf den 21. Juni und auf den 22. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. Februar 1861.

Z. 718. (2)

Nr. 711.

E d i f t.

Von k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Agnes Grabez, Lukas, Georg, Mathias, Agnes, und Maria Poddeuschel, Margaretha Sajtz verehelichten Poddeuschel und ihren ebenfalls unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Paul Poddeuschel von Polana wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf seiner, im Grundbuche Staatsgut Laß sub Urb. Nr. 80 vorkommenden Halbhube haftenden Forderungen, als für die Agnes Grabez pr. 39 fl. 40 kr., für den Georg, Mathias, Agnes und Maria Poddeuschel à pr. 96 fl. 25 kr. und zusammen 117 fl. 25 kr., endlich für die Margaretha Sajtz verehelichten Poddeuschel 270 fl. nebst Naturalien, sub praes. 15. Februar 1861, Z. 711, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Juni d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Bartholomä Arnesch von Prevoje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator allein verhandelt werden wird und sie sich jeden daraus entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. Februar 1861.

Z. 719. (2)

Nr. 787.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Moser von Laibach, durch Herrn Dr. Uranizh von Laibach, gegen Alois Kunst von Bajevsche, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. Dezember 1859 schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen,

im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 197 vorkommenden, in Bajevsche liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1946 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 22. Mai, auf den 21. Juni und auf den 22. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. März 1861.

Z. 720. (2)

Nr. 821.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Jessenko und Herrn Karl Holzer, als Vormünder, dann Herrn Dr. Kauzizh, als Kurator der mindj. Franz und Ferdinand Janesch von Laibach, gegen Johann Strufel, als Kurator des Marfus Strufel'schen Verlasses von Ternava Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vom 3. Juli 1858 schuldiger 315 fl. und 63 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Graf Lamberg'sches Kanonikat sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 541 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 29. Mai, auf den 1. Juli und auf den 2. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. Februar 1861.

Z. 721. (2)

Nr. 946.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alexander Kerschizh von Bodiz gegen Lukas Koprivschel von Kranke, wegen aus dem Vergleiche vom 12. August 1853 schuldigen 100 fl. 80 kr. ö. W., c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Rektf. Nr. 715, Urb. Nr. 958 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. 10 kr., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 29. Mai, auf den 1. Juli und auf den 2. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. März 1861.

Z. 722. (2)

Nr. 993.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholomä Trauner von Glogoviz, gegen Anton Grovat von Glogoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Juni 1842, executiv intabulirt 25. Jänner 1843, schuldiger 93 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Glogoviz sub Urb. Nr. 38, Rektf. Nr. 26 vorkommenden, in Glogoviz liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 527 fl. 10 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 12. Juni, auf den 12. Juli und auf den 14. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. März 1861.

Z. 723. (2)

Nr. 1070.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn E. H. Costa, Vormund der mindj. Maria Lifovizh von Laibach, gegen Mathias Skaria von Fischern, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1839 schuldiger 492 fl. 52 kr. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 105 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1874 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 12. Juni, auf den 12. Juli und auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. März 1861.

Z. 724. (2)

Nr. 1096.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ferdinand Luschar und des Fräuleins Johanna Luschar von Laibach, wider Agnes Abel von Ologoviz, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 29. Dezember 1859, Z. 3491, auf den 13. Februar 1860 angeordneten, sohin aber sistirten neuerlichen exekutiv. Feilbietung der, zu Ologoviz liegenden, im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 979 vorkommenden, auf 1665 fl. bewerteten Subrealität die Tagsatzung auf den 15. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Dessen werden die unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubiger, Herr Benzel Jessenko von Laibach, und Anton Abel von Ologoviz mit dem Bescheide verständiget, daß die für sie eingelegten Rubriken dem aufgestellten Kurator Herrn Bartholomä Arnesch zu Egg zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. März 1861.

Z. 728. (2)

Nr. 1980.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Thomas Koschier von Bresovizh, gegen die Blas Mozhnit'sche Verlassmasse, pctoschuldiger 994 fl. 10 kr. c. s. c., mit dem diegerichtlichen Bescheide ddo. 13. Februar l. J., Nr. 787, auf den 20. April und 25. Mai l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen über Ansuchen des Exekutionsführers als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 20. Juni l. J. in der Gerichtskanzlei angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe, bei welcher Tagsatzung die auf 5815 fl. C.M. bewertete Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können sogleich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. April 1861.

Z. 729. (2)

Nr. 546.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Sturm von Dautscha H. Nr. 5, gegen Josef Brij von ebendort H. Z. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1860, Z. 2472, schuldigen 304 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1385 vorkommenden, in Dautscha H. Nr. 1 liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1577 fl. 50 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Mai, auf den 25. Juni und auf den 26. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 6. März 1861.